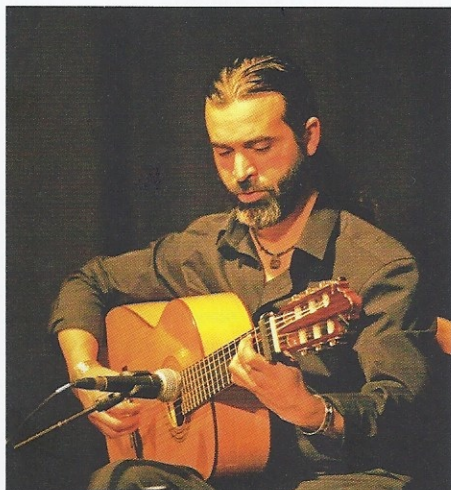


Alas y Olas

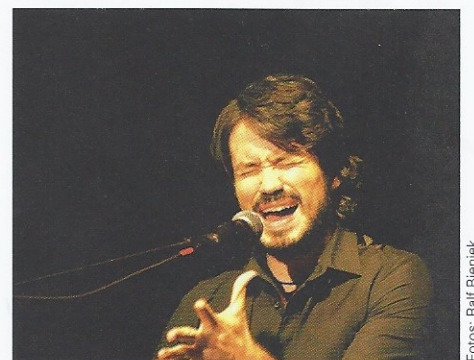
mit Raphaela Stern und Nanako Aramaki (Tanz), Juan Cardenas und Enrique Correa (Ges.)
Zamná Urista Rojas (Git.)



Berlin, La Luz, 06.10.13 · Raphaela Stern und Nanako Aramaki liegen auf dem Boden, sie ruhen. Im Hintergrund plätschern seichte Meereswellen. Es ist die Zeit des Glücks und der Unschuld. Das Publikum schmeckt das Salz in der Luft, entspannt sich ebenso. Der erste Teil beginnt mit einer wunderschönen leichten Alegría. Aber sie ist nur die Ruhe vor dem Sturm. Denn das Unbekannte kommt näher und for-



dert zum Kampf gegen die Elemente auf. Mit großen Mantones, als hätten sie Flügel, spielen die Tänzerinnen gekonnt ihre Energie aus, gemeinsam und einsam. Denn nach dem Sturm der Bulerías bleibt nur noch Verwirrung, der Verlust der Richtung und die Schwere der Einsamkeit, schwarz und edel in Szene gesetzt durch die Königin der Palos, der Soleá. Zamná Urista Rojas Gitarrespiel steht so präsent im Raum, ohne ihn allein zu füllen, es grenzt an Zauberei. Die Sänger bzw. Geschichtenerzähler Juan Cardenas und Enrique Correa treffen auf wunderbare Weise die Töne von Freude, Verlust, Kampf und Angst. So wird auch nach der Pause die Geschichte von Alas y Olas (Flügel und Wellen) weitererzählt. Raphaela tanzt nun allein ansteckende, feberhafte Abandoláos und entscheidet sich dafür, die Reise aufzunehmen, trotz Angst vor dem Unbekannten. Nanako kommt anschließend, präsentiert ihre sinnlich, spielerische Vidalitá und wedelt mit ihrem Fächer die bösen Geister der Nostalgie und der Erschöpfung in die Flucht. Nun ist das Ziel fast erreicht. Die beiden Tänzerinnen treffen sich wieder und schaffen den Weg mit einer kraftvollen Alegría mit Bata de cóla zurück nach Hause.



Fotos: Ralf Bieniek

Das Publikum klatscht begeistert. Ich höre Wortfetzen wie „so schön“ und „einfach grandios“ und denke, dass Raphaela, Nanako, Juan, Enrique und Zamná auf dem Höhepunkt ihrer Kunst sind. Was sie an diesem Abend mit ihrem Tanz, den Stimmen und der Gitarre geleistet haben, dazu die rundum stimmige Choreographie von Alas y Olas, gehört in prallgefüllte Säle.

· Ralf Bieniek

Die nächsten Alas y Olas-Termine:
22.03.14 Hamburg, Sprechwerk
29.03.14 Berlin, Café Theater Schlotte